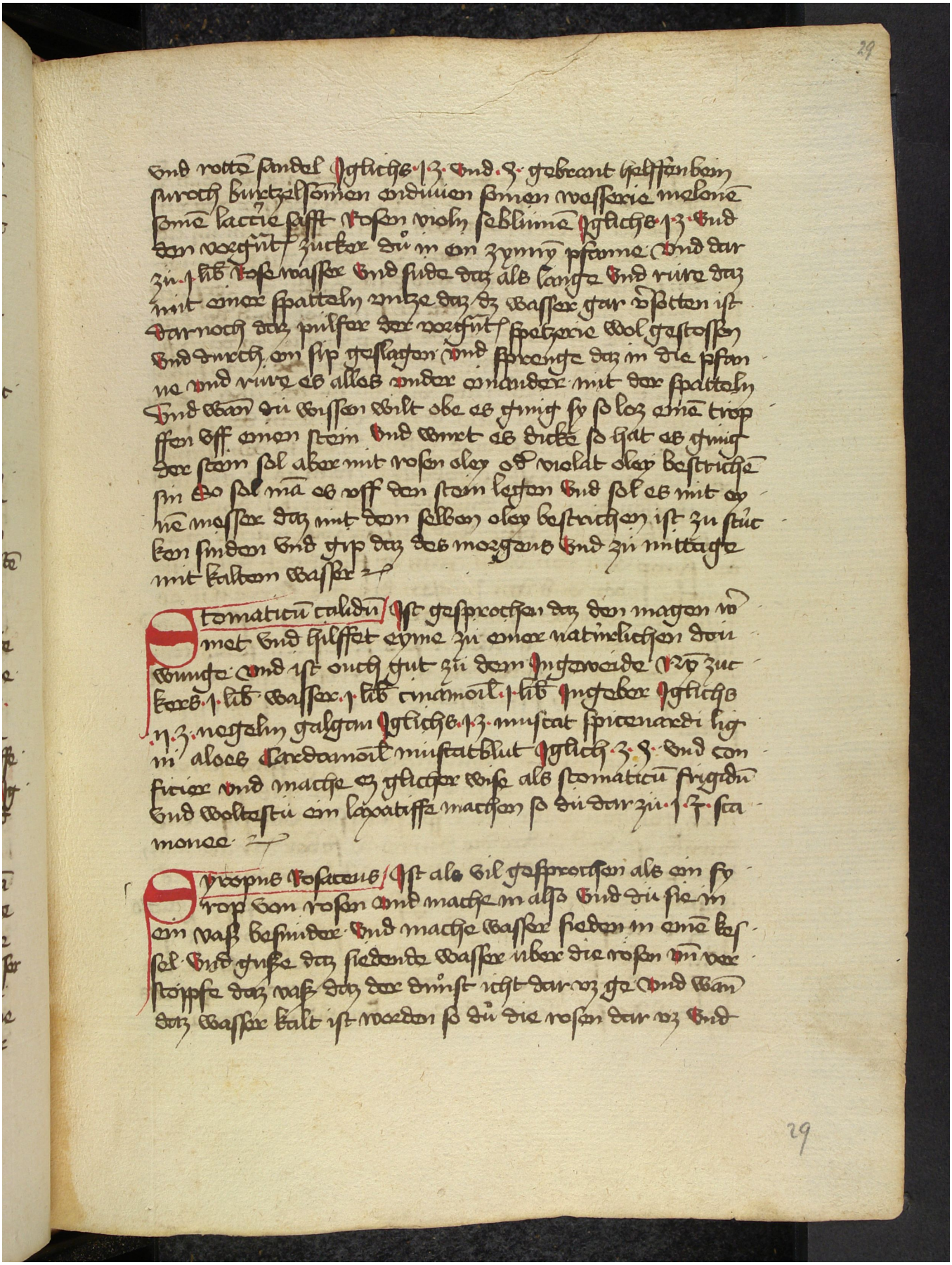
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8326
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



und rotte sandel ygliches .1.z. und .9. gebrant hartshorn
puroch burtzelsomen endivien simen wasserie melone
some lactie pfeffer rosen viol sublime ygliches .1.z. und
den vorgut zucker du in ein zynny pfanne und dar
zu .1. lib rose wasser und sude daz als lange und rure daz
mit einer spattelin unze daz dz wasser gar dopten ist
darnoch daz pulver der vorgut spetzerie wol gestossen
und durch ein sip geslagen und sprenge daz in die pfan
ne und rure es alles under einander mit der spattelin
und dan du wissen wilt obe es gnug sy so loz eine trop
fen off einen stein und wirt es dicke so hat es gnug
der stein sol aber mit rosen oley od violat oley bestriche
sin do sal man es uff den stein legen und sol es mit ey
ne masse daz mit den selben oley bestrichen ist zu stu
cken sinden und gip daz des morgens und zu nuttzge
mit kalten wasser

Stomaticu caliduu ist gesprochen daz den magen ro
met und hilffet eyme zu einer natirlichen dau
ungen und ist ouch gut zu dem ingeweide .1.lb zu
ckers .1. lib wasser .1. lib cinamoil .1. lib ingober ygliches
.1.z. negelin galgan ygliches .1.z. mustat spicenardi hy
in aloes cardamoil mustatblut ygliches .z.9. und con
ficire und mache es yglicher wise als stomaticu frigidu
und wolta stu ein lapatisse machen so du dar zu .1.z. sa
monee

Syropus rosaceus ist als vil gesprochen als ein sy
rop von rosen und mache in also und du sie in
ein vaß besinder und mache wasser sieden in eine les
sel und giße daz siedende wasser uber die rosen in der
stoppfe daz vaß daz der dunst nicht dar uz ge und wan
daz wasser kalt ist worden so du die rosen dar uz und